

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat I, Kämmereramt

**Stiftung Jugend und Wissenschaft
Heidelberg gGmbH
- Förderung 2009**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 21. Oktober 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	01.10.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	16.10.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

1. *Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, der weiteren Förderung der Gesellschaft ab 2009 grundsätzlich zuzustimmen und im Haushalt 2009/2010 jeweils eine Förderung von 150.000 € in Aussicht zu stellen. Der Betrag kann bereits im Januar des Haushaltsjahres in vollem Umfang ausgezahlt werden.*
2. *Haupt- und Finanzausschuss und Gemeinderat nehmen den Lagebericht der Stiftung Jugend und Wissenschaft gGmbH zum Jahresabschluss 2007 mit Tätigkeitsbericht zur Kenntnis.*

Anlage zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Lagebericht der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2007

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 01.10.2008

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 16.10.2008

Ergebnis: einstimmig beschlossen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 7	+	<p>Partnerschaft mit der Universität ausbauen</p> <p>Begründung: Die Stiftung Jugend und Wissenschaft gGmbH und deren Einrichtung „ExploHeidelberg“ ist aktiver Partner in der lokalen und regionalen Zusammenarbeit im Netzwerk „Jugend und Wissenschaft“. Netzwerkpartner sind neben der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, die Universität Heidelberg, das DKFZ und das EMBL. Mit der Kinderuniversität Heidelberg finden gemeinsame Veranstaltungen statt. Mit den Fakultäten Biologie und Chemie gibt es Kooperationsvereinbarungen. Die Geschäftsstelle (mitfinanziert von der Zukunftsinitiative „Metropolregion Rhein Neckar“) liegt bei der Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg gGmbH.</p> <p>Ziel/e:</p>
QU 8	+	<p>Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben</p> <p>Begründung: Die Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg gGmbH will mit ihrer Arbeit einen Beitrag dazu leisten, dass es in Heidelberg und der Region auch in Zukunft Menschen gibt, welche die technologische Entwicklung in Deutschland weiter vorantreiben und so den Standort Deutschland nachhaltig sichern helfen.</p> <p>Ziel/e:</p>
AB 7	+	<p>Innovative Unternehmen ansiedeln</p> <p>Begründung: Unternehmen gehen dorthin, wo sie neben der notwendigen Infrastruktur auch die Menschen finden, die dem Unternehmen für eine erfolgreiche Zukunftsentwicklung zur Verfügung stehen.</p> <p>Ziel/e:</p>
SOZ 9	+	<p>Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern</p> <p>Begründung: Das ExploHeidelberg will einen Beitrag zur Standort gerechten und nachgefragten Ausbildung leisten. Hierzu werden praxisnahe Schnupperkurse für einzelne Studienfächer in den Naturwissenschaften und Berufe im Bereich Natur und Technik angeboten.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

Bedeutung der ExploHeidelberg innerhalb der Metropolregion Heidelberg

Das von der Gesellschaft betriebene Projekt ExploHeidelberg hat sich seit Gründung der Gesellschaft im Jahre 2002 zu einem festen Bestandteil unterschiedlicher, vor allem regionaler Netzwerke entwickelt, in denen sich zahlreiche Partner mit ihren Leistungen zu gemeinsamen Zielsetzungen vereinigen, Kindern und jungen Menschen außerschulische Lernorte und Aktivitäten zur Begegnung von Kindern und Jugendlichen mit Wissenschaft und Technik anzubieten.

Das ExploHeidelberg bietet neben einer interaktiven Ausstellung mit Medienlabor ein S1 Sicherheitslabor zur Durchführung molekularbiologischer Versuche mit angeschlossenen Mittelstufenlabor. Es ist Mitglied der internationalen und nationalen Vereinigung von Science Centern und Museen. Das Labor ist Partner eines Netzwerkes von über 200 außerschulischen Schülerlaboren in Deutschland.

Lokal ist es eingebunden in:

- die Initiative Jugend und Wissenschaft der Metropolregion Rhein-Neckar, in der Forschungseinrichtungen, Hochschulen und weitere Partner mit abgestimmten Angeboten, gemeinsamen Projekten und einer gemeinsamen Geschäftsstelle kooperieren. Diese Geschäftsstelle wird vom ExploHeidelberg gestellt, wofür 2007 Leistungen der Kooperationspartner zur Teilfinanzierung gewährt wurden.
- das von dem Unternehmen Pfizer unterstützte Projekt „Stützpunktschulen“. Hier werden an ausgesuchten Schulen der Region besondere Laborveranstaltungen für die umliegenden Schulen organisiert und durchgeführt.
- die wissenschaftliche Aus- und Fortbildung von Lehrkräften an der Pädagogischen Hochschule, die das ExploHeidelberg in enger fachlicher und personeller Zusammenarbeit begleitet.

Das ExploHeidelberg ist Bestandteil der Initiative „kommunale Bildungseinrichtungen“, mit der standortgerecht eine lebendige Begegnung mit und für die örtliche Wissenschaft und Wirtschaft geschaffen wird:

Heidelberg bietet daneben u.a.

- Die International Summer Science School Heidelberg, die sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs im Alter von 18 – 20 Jahren aus Heidelberg und ihren Partnerstädten richtet und im Rahmen der Städtepartnerschaftsprogramme von der Stadt Heidelberg betrieben wird.
- Dem Heidelberger Life Science Lab, das sich an Oberstufenschüler/innen (15 – 18 Jahre) richtet und vom Deutschen Krebsforschungszentrum betrieben wird
- Das Netzwerk Jugend und Wissenschaft in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Zwischen diesen Einrichtungen besteht eine enge Zusammenarbeit; neben gemeinsamen Projekten nutzt z. B. das Heidelberger Life Science Lab das Wissenschaftslabor des ExploHeidelberg.

Daneben arbeitet die ExploHeidelberg an Projekten verschiedener Einrichtungen (z.B. bekannter regionaler Stiftungen) und Unternehmen mit und stimmt sich in fachlichem Austausch mit führenden nationalen und internationalen Einrichtungen ab.

Zu ihrer Tätigkeit hat die Gesellschaft für 2007 und als Ausblick auf 2008 den in Anlage 1 beigefügten Bericht abgegeben.

Entwicklung der ExploHeidelberg

Dem Konzept für das ExploHeidelberg, damals noch betrieben durch die Technologiepark Heidelberg GmbH, hat die Stadt Heidelberg durch Beschluss des Gemeinderats vom 21.12.2000 (Drucksache 550/2000) grundsätzlich zugestimmt.

Danach besteht das ExploHeidelberg

- aus einer interaktiven Ausstellung, ergänzt durch ein Medienlabor, in dem die Schülerinnen und Schüler die Auseinandersetzung mit den Inhalten der Ausstellung vertiefen können
- und aus dem Laborbereich mit einem Wissenschaftslabor, das 2007 durch die Einrichtung eines Mittelstufenlabors erweitert wurde, mit dem altersentsprechende Angebote für Schülerinnen und Schüler der Altersklasse 12 – 15 Jahre ermöglicht werden.

Die interaktive Ausstellung des ExploHeidelberg steht zwar in täglichen Öffnungszeiten Schulklassen und allen interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung, ist aber anders als entsprechende große Einrichtungen in anderen Städten bewusst nicht als touristisch interessanter Event, sondern als wissenschaftsnaher Lernort konzipiert.

Die Gesellschaft hat nach und nach ihre Struktur und ihre personelle und sachliche Ausstattung mit ansteigendem Finanzbedarf auf das aktuelle Niveau fortentwickelt, bei dem die Kosten für den laufenden Betrieb bereits den weitaus größten Teil des Finanzvolumens ausmachen, und die Spielräume für Einsparungen bei Aktivitäten und Projekten verhältnismäßig gering sind.

Finanziert wird die Einrichtung

- durch einen städtischen Zuschuss, der seit 2005 unverändert 137.000 € beträgt (2007 30 % der Aufwendungen)
- aus Sponsorenmitteln (Spenden, 2007 42 % der Aufwendungen)
- aus Umsatzerlösen (Eintrittsgelder, Kursgebühren, Verkaufserlöse Explo-Shop, 2007 9 % der Aufwendungen)
- im Einzelfall sonstige Zuschüsse und Erträge (2007 19 % der Aufwendungen)

Der Gesellschaft ist es bisher gelungen, den steigenden Finanzbedarf durch vermehrtes Einwerben von Sponsorenmitteln zu decken. Bei den Sponsorenmitteln können in der Regel nur für den kleineren Anteil bereits zu Beginn des Wirtschaftsjahres feste Zusagen erhalten werden, und auch sonst werden Sponsorengelder eher für Projekte als für die Einrichtung gewährt. Wie bei anderen teilweise spendenfinanzierten Einrichtungen ist auch hier die Wirtschaftsführung von ständigen Bemühungen um das Einwerben von Spendenmitteln mit allen damit verbundenen Unsicherheiten geprägt.

Die Gesellschaft hat die Mindestkapitalausstattung von 25 T€ erhalten, darüber hinaus wurden bei Gründung der Gesellschaft Investitionszuschüsse von 292 T€ gewährt, die bis ins Jahr 2007 hinein zur Finanzierung der erforderlichen Ausstattung der Einrichtung ausreichten und jetzt aufgezehrt sind. Da Gewinnrücklagen nicht erwirtschaftet werden konnten, ist die Liquiditätsreserve zur Überbrückung verzögerter zufließender Sponsorenmittel relativ gering.

Förderung ab 2009

Auch im Hinblick auf die Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst sollen die städtischen Zuschüsse ab 2009 auf 150.000 € erhöht werden.

Um für die Kosten des unabdingbaren laufenden Betriebs (wie Personalkosten und Miete) ohne Kassenkredite aufkommen zu können, benötigt die Gesellschaft derzeit ausnahmsweise die Auszahlung des vollen Zuschussbetrags bereits im Januar.

Im Rahmen der Quartalsberichte wird die Gesellschaft weiterhin über den aktuellen Stand berichten. Darüber hinaus wird die Verwaltung zusammen mit der Geschäftsführung alle Möglichkeiten der finanziellen Konsolidierung prüfen, die möglicherweise die Abhängigkeit von unsicheren Spendenzuflüssen verringern können.

Es wird deshalb vorgeschlagen, der weiteren Förderung des ExploHeidelberg ab 2009 mit diesen Modifikationen zuzustimmen.

gez.

Dr. Eckart Würzner